

Stellung zum Übergang, welche durch den Sieg Gustav Adolfs bezeichnet war, und vollendeten ihn mit Hilfe desselben Vorteils, welcher jenen begünstigt hatte. Jetzt wurde Bayern aufs neue überschwemmt und der Bruch des Stillstandes durch die grausamste Behandlung des bayrischen Untertans geahndet. Maximilian vertrough sich in Salzburg, indem die Schweden über die Isar setzten und bis an den Inn vordrangen. Ein anhaltender starker Regen, der diesen nicht sehr beträchtlichen Fluß in wenigen Tagen in einen reißenden Strom verwandelte, rettete Osterreich noch einmal aus der drohenden Gefahr. Zehnmahl versuchte der Feind eine Schiffbrücke über den Inn zu schlagen und zehnmahl vernichtete sie der Strom. Nie im ganzen Kriege war das Schrecken der Katholiken so groß gewesen als jetzt, da die Feinde mitten in Bayern standen und kein General mehr vorhanden war, den man einem Turenne, Wrangel und Königsmark gegenüberstellen durfte. Endlich erschien der tapfere Held Piccolomini aus den Niederlanden, den schwachen Rest der kaiserlichen Heere anzuführen. Die Alliierten hatten durch ihre Verwüstungen in Bayern sich selbst den längern Aufenthalt in diesem Lande erschwert und der Mangel nötigte sie, ihren Rückzug nach der Oberpfalz zu nehmen, wo die Friedenspost ihre Tätigkeit endigt.

[Königs-
markt
in Böh-
men.]

Mit seinem fliegenden Korps hatte sich Königsmark nach Böhmen gewendet, wo Ernst Odomalsky, ein abgedankter Rittmeister, der im kaiserlichen Dienst zum Krüppel geschossen und dann ohne Genugthuung verabschiedet ward, ihm einen Plan angab, die kleine Seite von Prag zu überrumpeln. Königsmark vollführte ihn glücklich und erwarb sich dadurch den Ruhm, den Dreißigjährigen Krieg durch die letzte glänzende Aktion beschlossen zu haben. Nicht mehr als einen Toten kostete den Schweden dieser entscheidende Streich, der endlich die Unentschlossenheit des Kaisers besiegte. Die Altstadt aber, Prags größere Hälfte, die durch die Moldau davon getrennt war, ermüdete durch